

BAD HARZBURG

E-Mail: redaktion.harzburg@goslarsche-zeitung.de
 Internet: www.goslarsche.de
 Telefon/Telefax: (0 53 22) 96 86-86/-99
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche
 Twitter: www.twitter.com/goslarsche

Knolle: „Der harte Ton hat sich gelohnt“

Ferienpark-Planungen wurden noch einmal modifiziert – Umweltschützer verbuchen das als Erfolg

Von Holger Schlegel

Bad Harzburg. Ein Großprojekt ist nicht mal eben so mir nichts dir nichts realisiert. Das merken die Bad Harzburger gerade bei den Planungen für die Ferienhaussiedlung, die ein Privatinvestor westlich des Silberbornbades bauen möchte – was die Stadtväter (und -mütter) auch eigentlich sehr begrüßen. Bei den Naturschutzverbänden hält sich indes die Begeisterung in Grenzen. Und sie verbuchen die Tatsache, das die Stadt bei ihren Planungsschritten noch einmal tüchtig nachbessern musste, als Erfolg.

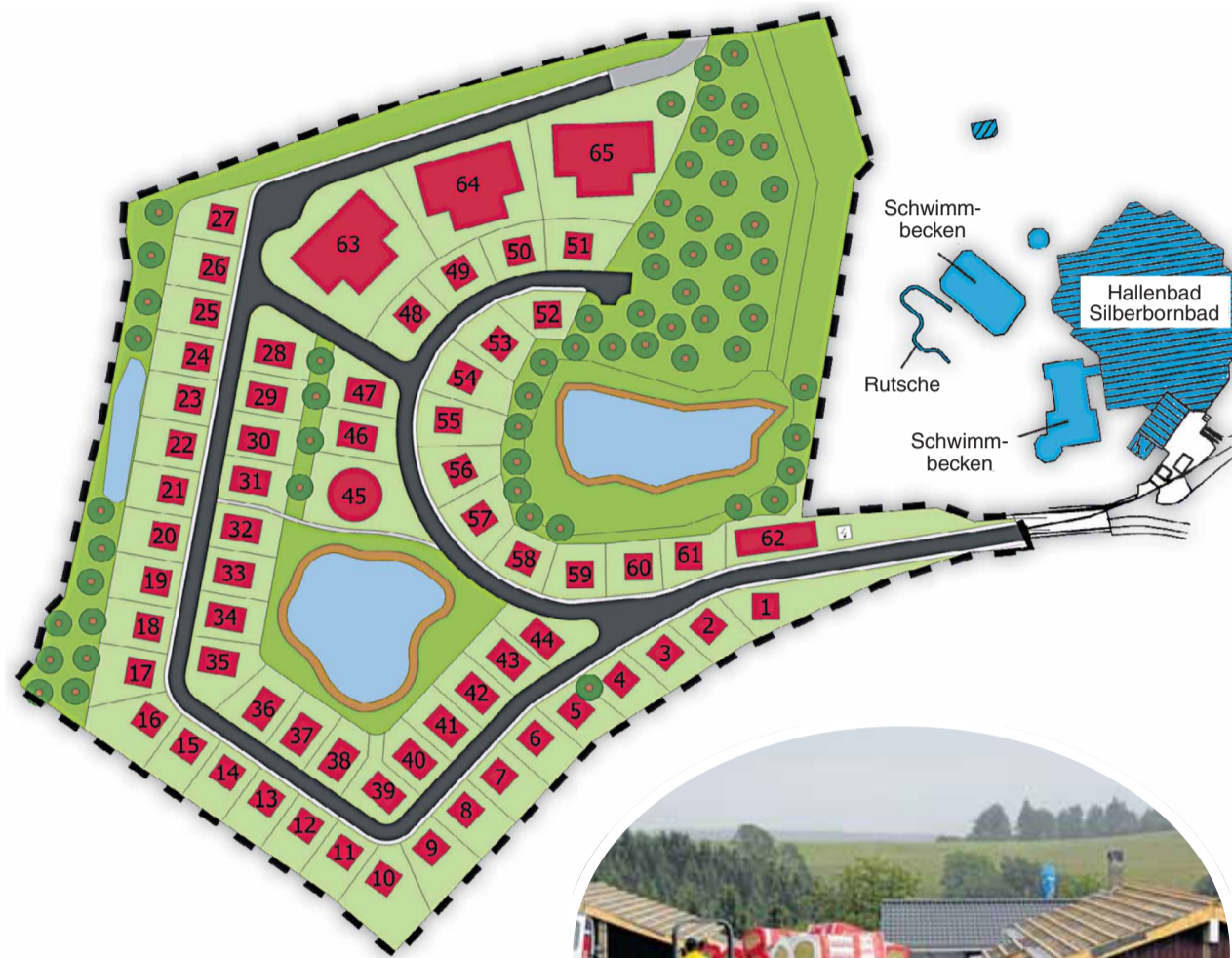
Viele Bedenken

Im vergangenen Sommer waren die Bürger der Stadt und die Träger öffentlicher Belange, also auch Naturschutzverbände und Behörden, gebeten worden, zu den Plänen erste Stellung zu beziehen und zur Planung relevante Informationen an die Stadt zu übermitteln. Vom Landkreis, besonders aber vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) und dem Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) waren eine ganze Reihe von Bedenken aufgeführt worden. Im Grunde genommen war sogar die ganze Planung (zumindest an dieser Stelle) infrage gestellt worden. Der Bedarf an Ferienhäusern wurde angezweifelt, man würde für den Naturschutz wertvolle Bereiche überplanen und, und, und.

Deponie ausgeklammert

Wobei die Stadt die meisten Kritikpunkte zu widerlegen versuchte. Der Bedarf gerade an solchen Ferienhäusern sei durchaus da, und die Fläche, auf der sie gebaut werden sollen, sei vor zehn Jahren noch ein Acker gewesen, der einmal im Jahr umgepflügt worden sei.

Gerade die Naturschutzverbände führen aber ziemlich schwere Geschütze auf, selbst ihr Sprecher Dr. Friedhart Knolle gesteht einen „harten Ton“ ein – der sich aber ge-



Oben sieht man die neue Variante des Ferienpark-Plans. Geändert hat sich der Zuschnitt in der Mitte am See. Auch der Bereich um die Hausmülldeponie, die sich in etwa dort befand, wo der rechte See liegt, wurde mehr aus den Planungen herausgezogen. Wann Baubeginn ist (wie rechts in St. Andreasberg) steht allerdings noch nicht fest. Fotos: GZ/Archiv

lohnt habe. Denn die Stadt besserte noch einmal nach und hofft, damit vor allen Dingen einen ganz besonders schwerwiegenden Bedenkenpunkt auszuräumen: Zwischen Silberbornbad und dem Ferienpark befindet sich nämlich auch eine ehemalige Hausmülldeponie. Sie wurde nun nahezu komplett ausgeklammert. Sie liegt zwar noch im Planungsbereich, wird aber nicht mehr überbaut (geplant waren Parkplätze). Aus diesem Grund musste die komplette Anlage noch einmal neu

zugeschnitten werden, unter anderem ist die anzulegende Teichfläche kleiner geworden. Auch sonst wurden in die Planungen viele kleine, Änderungen eingebaut – auf die die Naturschutzverbände nun sehr gespannt seien, wie Knolle erklärt. Er hofft, „dass möglichst viele unsere Kritikpunkte abgearbeitet worden sind“. Die Unterlagen werden, das hat der Rat beschlossen, noch einmal ausgelegt. Wie in jedem normalen Bebauungsverfahren. Die Träger öffentli-

cher Belange werden dabei noch einmal um Stellungnahmen gebeten.

Und wie stehen die Chancen für den Ferienpark, der ja auch als Rettungsanker für das Silberbornbad eingestuft wird? Schon im Oktober hatte Knolle gegenüber der GZ Kompromissbereitschaft gezeigt. Trotzdem der scharfe Ton? „Wir verstehen uns als Gewerkschaft der Natur und eine Gewerkschaft bekommt auch nie alle ihre Forderungen durch.“



Einbrecher stehlen eine Geldkassette

Bad Harzburg. Unbekannte Täter drangen nach Polizeiangaben am Samstag zwischen 14.30 und 18 Uhr in eine Wohnung im Golfstiege ein. Die Täter hebelten ein Fenster im Erdgeschoss auf und gelangten so in die Wohnung, berichteten die Beamten weiter. Nach ihren Informationen ist eine Geldkassette entwendet worden. Der Schaden beläuft sich nach Schätzungen der Polizei auf mindestens 500 Euro. Hinweise bitte an das Kommissariat in Bad Harzburg, unter der Rufnummer (0 53 22) 91 11 10

Jugendtreff-Tür ließ sich nicht aufhebeln

Bündheim. In der Nacht zum Samstag versuchten unbekannte Täter, in den Jugendtreff in Bündheim einzubrechen. Der Versuch, die Türen mit einem Schraubendreher zu öffnen, misslang jedoch. Der Schaden beläuft sich auf 500 Euro. Hinweise bitte an die Polizei Bad Harzburg, Telefon (053 22) 91 11 10.

Einbruch in den Kiosk des Märchenwalds

Bad Harzburg. Unbekannte sind in der Nacht zum Samstag in den Kiosk und in eine Werkstatt am Märchenwald eingebrochen und haben nach Angaben der Polizei einen Schaden von mindestens 500 Euro angerichtet. Um in die Gebäude zu gelangen, haben sie die jeweiligen Zugangstüren aufgehebelt. Bezüglich des Diebesguts dauern die Ermittlungen noch an. Hinweise an die Polizei Bad Harzburg unter Telefon (0 53 22) 91 11 10.

21-jähriger Mann stört die Mittagsruhe

Bad Harzburg. Ein 21-jähriger Mann aus Bad Harzburg hat am Freitag gegen 14 Uhr im Amtsgarten nach Angaben der Polizei die Mittagsruhe erheblich gestört. Die Beamten leiteten ein Ermittlungsverfahren ein, weil der Mann wiederholt auffällig geworden ist.

Rohrbruch: Hochwasseralarm nachts in der Burgstraße

Transportleitung war geborsten und tausende Liter Wasser traten aus – Zwei Keller wurden überflutet – Straße ganzes Wochenende gesperrt

Von Holger Schlegel

Bad Harzburg. Mehrere tausend Liter Wasser sprudelten in der Nacht auf Samstag in der Burgstraße aus einem geborstenen Rohr unter der Fahrbahn und bescherten Feuerwehr, Stadtwerken, später dann auch Baufirmen auf jeden Fall aber auch den Anwohnern unruhige Stunden.

Am späten Freitagabend begann das Spektakel. Aus der Fahrbahn

sprudelte das Wasser wie aus einer Quelle. Wie sich später herausstellte, kamen die Wassermassen aus einem langen Riss in einer Transportleitung tief im Erdreich. Als die Bad Harzburger Feuerwehr anrückte, strömte das Wasser schon in die Keller benachbarter Häuser, ein weiteres Gebäude, dessen Fundament und Keller sich ebenfalls unter dem Fahrbahnniveau befinden, konnte vor schlimmerem Schaden bewahrt werden.

Während die Feuerwehr Pumpen und Hochwassersperrern bereit machte, drehte der Bereitschaftsdienst der Stadtwerke, der zeitgleich in Marsch gesetzt worden war, der Transportleitung „den Hahn zu“. Damit hatte sich die Lage zwar zunächst beruhigt, aber die Arbeit begann erst.

Die Feuerwehr pumpte die Keller der beiden angrenzenden Häuser leer, dort stand das Wasser gut einen Meter hoch. Die Stadtwerke begannen noch in der Nacht, die Straße aufzubaggern und nach dem Leck zu suchen, was auch schnell gelang. Die Transportleitung, die einen Durchmesser von 30 Zentimetern hat, war auf gut einen Meter gerissen. Das kaputte Stück wurde ausgewechselt, am späten Vormittag war zumindest das erledigt.

Die Baugrube wurde aber nur provisorisch wieder zugeschüttet, und die Burgstraße blieb zwischen Oberer und Unterer Krodostraße noch das ganze Wochenende über gesperrt. Denn am Montag muss geschaut werden, welchen Schaden das Wasser unter der Fahrbahn angerichtet hat.

Peter Ruhe, der bei den Stadtwerken für das Bad Harzburger



Ein etwa einen Meter langer Riss in einer Transportleitung setzte am Freitagabend die Burgstraße unter Wasser. Fotos: Schlegel

Wassernetz zuständig ist, war am Samstag zwar erschöpft, aber zufrieden. Einen solchen Schaden könne man leider nicht vorhersehen, aber durch die gute Zusammenar-

beit zwischen seinen Leuten und den Baufirmen sowie der Feuerwehr habe man die Situation dann schließlich doch schnell im Griff gehabt.



Per Bagger ließen die Stadtwerke die unter der Straße verlaufende Transportleitung im Bereich des Risses freilegen.